

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Rechtsgrundlage der Panordnung für die Vororte.

Wir erheben gegen die Regierung den Vorwurf, daß sie bezüglich der unzweckhaften Verbesserung des Berliner Bauwesens statt eines klaren zielbewußten Wohleins ein unübersichtliches hin- und herwanken gezeigt und damit schwierigste öffentliche und private Interessen empfindlich gefährdet hat.

Es bedarf zum Beweis dafür nur einer Thatsache, daß der beträchtlichere Teil des Vorortterritains nun seit achtundsechs Jahren in fünf Städten über die vierte Panordnung hat. Quert die alte Totauer Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden, so war ohne Zweifel verbesserungsbedürftig, da sie auf rein künstliche Bebauung angewiesen war. Einem Prozeß nach zu urtheilen man durch die Meldung überdrückt, daß die Berliner Panordnung eingeführt sei, die wiederum in einer Weise für die Bauaufsicht des Vorortterritains paßt. Nun kann also nicht die Bauaufsichtsbehörde Panordnung in Anspruch, in alle Verhältnisse eingreifen. So kann es nicht geschahen. Außerdem hatte sie doch bestanden.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann kam die sechste Panordnung, unter der die Panordnung eingeführt sei, die wiederum in einer Weise für die Bauaufsicht des Vorortterritains paßt. Nun kann also nicht die Bauaufsichtsbehörde Panordnung in Anspruch, in alle Verhältnisse eingreifen. So kann es nicht geschahen. Außerdem hatte sie doch bestanden.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dieser Kampf wird, wie fest steht, abseits aufgenommen werden, und die leiste Anzahl geschieden hat wird man nicht wissen, was die Rechtslage bezüglich geradezu wichtiger Vermögensobjekte vielleicht noch eingeschärfte sozialen Interessen ist. Unter allen Umständen wäre es die Pflicht der Regierung gewesen, eine derartige grundlegendere Operation eine einwandfreie Basis zu schaffen. Diese konnte nach Lage der Sache durch die Landesregierung gegeben werden. Man fragt vorgebogen warum dieser Weg nicht verfolgt werden soll, namentlich da der betroffene Anteil der Bürgermeister im Herrenhaus auf schriftliche Regelung der Verteilung ihrer starke Vorgezeichnete hält.

So werden jetzt als die Rechtsanwalte, die Gerichte, das Oberverwaltungsgericht, auf die Arbeit geben müssen. Die rechtliche Grundlage bietet noch keinen, da Landrecht und den Vororten nicht einheitlich handelt, obne einen Konsens.

§ 6. In der Regel ist jeder Eigentümner seinen Grund und

Wasser, wobei bestigt.

§ 6. Doch nun zum Schaden oder zur Unzulänglichkeit des gemeinsamen Besitzes zur Bemerkung der Städte über gemeinschaftliche Pläne kein Bau und keine Veränderung vorgenommen werden.

Die Frage, welche die erstenen Gerichte domäniert zu beantworten haben werden, belastet sich nicht darum, ob die Städte in Folge der Ausübung der Berliner Panordnung, welche zum Schaden oder zur Unzulänglichkeit des gemeinsamen Besitzes zu beobachten ist, ob die Städte in Folge der neuen Panordnung in den bestehenden Zustand nicht über das zur Abwendung des Schadens notwendige hinauskommt. Denn auch diese materielle Frage ist von den Gerichten zu prüfen. Die Zulässigkeit von der Schadensfrage könnte als gemeinschaftlich bestreitbar werden, so würde es sich doch nach fragen, ob es noch drei Städte wären. Für die Abwendung des gemeinsamen Besitzes könnte die Altstadt anders ausfallen, als für die Bebauung des Raabas grundlegend. Dann die Sache liegt verschieden, je nachdem ein Grundstück in einer engen Straße liegt oder an einem Winkelstreiche oder sonst.

Die Extremfälle der Gerichte zeigen ja, daß die Panordnung sehr nicht ausser Kraft, auch wenn sie sich gegen deren Gültigkeit ausspielen, sie rechtfertigen sie mit einer deliktierten als maßnahmbedürftig. Über die Städte, deren Überbetreuung der neuen Panordnung auferlegt werden sollen, entscheidet am ehesten die ordentlichen Gerichte, in letzter Zeitnam das Kommerzgericht. Das Oberverwaltungsgericht hat bestimmt, vor einem Zeit der Panordnung, wie die Rechtsprechung um das Kreisgebiet bestimmt aus. Eine solche Wurzel bestehen sollte, da Rechtsprechung in einer klugeren Auseinandersetzung. Das Oberverwaltungsgericht kann im Allgemeinen den Regierungspresidenten direkt angefangen werden, wenn Beklagender, die aus der Anwendung der neuen Panordnung erwidern, die aus der Anwendung der neuen Panordnung erwidern. Es wird sich sie wie annehmen, über alle die fachlichen Bedenken auszuspielen müssen. Die erste, gegen die Panordnung erwidern, die Sache abhandeln, wird es nicht herumkommen.

Dann sollet mir bedauern können, bestreit in allen erstaunten Kreisen eine stille Übereinstimmung darüber, daß die neue Panordnung gerade die Zwecke, die sie in Auge hält, nicht erreicht, daß sie vielmehr gerade die entgegengesetzte Wirkung habe.

Wir wollen dabei nicht einmal betonen, daß die Stetigkeit der Verhältnisse des Grundbesitzes, welche doch in dieser Linie angestrebt wird, auf unabsehbare Zeit rein illusorisch genutzt kann. Das wird doch unmöglich der Art von Bebauung der Erbbaurechte, die man anstrebt, zu kommen. Dagegen wird sich die Panordnung auf bisher unzureichende Grundstücke konzentrieren, daß ihnen geschaffenes Monopol vorliegenden Nachfrage wird die Grundstücksspekulationen, die Metropolen werden thun, die Wohlungsbau eingezogen, noch mehr wie bisher wird die Bevölkerung aufgeworfen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Nebel hat man vermehrt fast vermehrt. Man hat nicht gelassen, als ein außerordentlich großes Vermögen um ganz nicht absehbare Summen zu entwerfen. Der Finanzminister wird seine Ausführungen, in denen das Stilelement der sozialen Panordnung für das Andenken der Steuerzahler bewahrt wird, gründlich revidieren müssen.

Bei Erfolg der neuen Panordnung hat der Grundbesitz wieder mitgewirkt, der bei unserer sozialen Gesellschaft schon so viel verhindern geworden ist, als genügt es, aufdringlich das Gute zu wollen, um es auch zu erreichen. Nichts erfordert einen schönen Bild und eine sichere Hand als das soziale Eingeren in wirtschaftliche Verhältnisse. Unser Wunsch ist, daß man aus den ge-

machten Fehler lernen möge und daß so schnell wie möglich eine Revidierung in zwei Richtungen eintritt.

Die erste Revidierung muß daher erfolgen, daß das kaum überschaubare große Gebiet, das der Landesbebauung verbleiben ist, wesentlich eingeschränkt wird. Es darf sich empfehlen, um die in diesen successiven Vororten gewisse Zonen zu ziehen und in diesen bestehenden Vororten einzufügen, um die Bebauungsfähigkeit herabzumindern; so zum Beispiel doch in der ersten Zone noch dreistufige Bauten zugelassen werden, in der zweiten die Bebauungsfähigkeit herabgesetzt wird, in der dritten nur Landhäuser erlaubt werden können. Ein derartiger Plan würde sich auch an ersten den bestehenden Verhältnissen anschließen. Es müssten weiter Verhinderungen erlassen werden, welche den Straßenraum unter allen Umständen eine rechtliche Ausnutzung sicher und mit dem Kreisbild der Berliner Bauweise, den großen Häusern, möglich gründlich ausfüren können.

Danach aber müsste eine feste geistige Grundsatz gesetzlich, die jeden Deputierten und alle Rechtskräfte ausreichend. Dies kann durch einen Akt der höchsten staatlichen Gewalt geschehen. Außerdem hätte sie doch bestanden.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

Der „schwarze Tag“ der Republik.

Der geistige Tag wird in der Geschichte der französischen Republik für einige Zeiten als „schwarzer Tag“ gekennzeichnet. Es war ein schwerer Unglücksfall für die Republik. Unter zehn Parlamenten, welche jüngst auf der Anklage d'ans Blasphemie standen, sind neue herausragende Republikaner, fachliche Freunde, ausgestoßen.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

Die „schwarze Tag“ der Republik.

Der geistige Tag wird in der Geschichte der französischen Republik für einige Zeiten als „schwarzer Tag“ gekennzeichnet. Es war ein schwerer Unglücksfall für die Republik. Unter zehn Parlamenten, welche jüngst auf der Anklage d'ans Blasphemie standen, sind neue herausragende Republikaner, fachliche Freunde, ausgestoßen.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

Die „schwarze Tag“ der Republik.

Der geistige Tag wird in der Geschichte der französischen Republik für einige Zeiten als „schwarzer Tag“ gekennzeichnet. Es war ein schwerer Unglücksfall für die Republik. Unter zehn Parlamenten, welche jüngst auf der Anklage d'ans Blasphemie standen, sind neue herausragende Republikaner, fachliche Freunde, ausgestoßen.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

Die „schwarze Tag“ der Republik.

Der geistige Tag wird in der Geschichte der französischen Republik für einige Zeiten als „schwarzer Tag“ gekennzeichnet. Es war ein schwerer Unglücksfall für die Republik. Unter zehn Parlamenten, welche jüngst auf der Anklage d'ans Blasphemie standen, sind neue herausragende Republikaner, fachliche Freunde, ausgestoßen.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

Die „schwarze Tag“ der Republik.

Der geistige Tag wird in der Geschichte der französischen Republik für einige Zeiten als „schwarzer Tag“ gekennzeichnet. Es war ein schwerer Unglücksfall für die Republik. Unter zehn Parlamenten, welche jüngst auf der Anklage d'ans Blasphemie standen, sind neue herausragende Republikaner, fachliche Freunde, ausgestoßen.

So kam es, als vierzehn Nummer in Kraft gesetzte Berliner Panordnung, unter der die Kolonien begründet wurden,

sofort eine zweite Panordnung, unter der die Panordnung von 5. Dezember abgelöst. Aber auch diese fünfte Panordnung ist bis heute in Kraft geblieben.

Dann die Regierung aus einer Initiative einen solchen Weg einzuschlagen sollte, darauf zu hoffen, wagen wir nicht. Unso mehr ist das Abweichen der Deputierten, dass mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und den Ansätzen zwischen den so wichtigen zu verhindern und verwirren Interessen zu unternehmen. So wird deshalb der Landkreis bestrebt sein, sich mit Petitionen an die Volksvertretung zu wenden. Die natürlichen Stützen müssen sich vor Allem in den Vertretern der Stadt Berlin und den Umgebung finden.

aus Schleswig — eine Mitteilung eines Provinzialblattes aus ländlichen Kreisen, höchst bemerkenswert. Das Blatt lautet im Beilichen: Es ist eine eigentliche und sehr gefrechte That-
sache, daß der Wohlstand unter der ländlichen Bevölkerung in den letzten Jahren bedeutend angegangen sei. Diese
Vermehrung beruhe auf die Gründung der vielen Genossen-
schafts-Meiereien zurückzuführen. Bei der monatlichen Ab-
rechnung findet der Landmann oftmas ein Sommer ein, die er früher
nicht kannte. Besonders in diesem Sommer war der Reingehirn ein
gerade, da die Kornpreise niedrig und die Butterpreise hoch stehn.
Dazu kommt, daß der Viehhand einen viel höheren Wert
repräsentiert als früher. Nicht Beter Saat mit seinen Korn- und
Fleißgeldern hat also dem Landmann geholfen; die durch Gründung
von Genossenschafts-Meiereien ins Auge gesetzte Selbsthilfe
hat den Bauer, sowohl den kleinen wie den mittleren, vorwärts
gebracht.

* Die Bemühungen, die Lehrervereine in den Dienst reaktionärer Parteipolitik zu ziehen, die von der seitlichen Partei unter Vorwürfe grober und höchst körperlicher Gewalt verhindert werden und auch nicht ohne jedes Erfolgs geblieben sind, werden jetzt auch von orthodox-konservativer Seite nach ähnlicher Methode aufgenommen. Nachdem das Vorgehen des früheren Professors S. Littfeller bei der evangelischen Lehrerschaft, nur sehr beschränkt Aufführung gefunden und neuerdings durch die Unterstützung des Professors Dr. B. O. L. Schütz in g. g. Wirklichkeit gekommen ist, rückt sich die Opposition besonders gegen die unumstößliche pädagogische Freiheit. Man tritt mit dem erstaunlich feine hamischen Einwande auf, daß die von Lehrern redigierten und mit den Vereinen in engerer oder looser Beziehung stehenden Zeitchriften nicht objektiv seien und den politischen Willen des Gelehrten nicht widerspiegeln. Es ist eine schändliche Fehltheorie, die von Lehrerbürokraten, doch sie die feindliche Stellungnahme der reaktionären Parteien zu jeder so herbedeutlichen Förderung der Lehrerschaft und jeder den Schulwesen günstigen gesetzlichen Maßnahmen unterdrücken; denn man weiß in jenen Kreisen sehr wohl, welchen Einfluß die Lehrer in diesen Gegenden haben, und daß mancher Lehrer, der konfessionell sein würde, diese Partei ihrer sozialpolitischen Haltung wegen nicht unterstützen. Die Parole zu diesem Vorgehen ist von den Geschäftspädagogen der Pariser A. D. Zillen seit lange gegeben worden und lehrt Freigang aus den großen deutschen Lehrervereinen, den Berliner, zur Ausgabe gelangt. Durch die Partei sind die konserватiven Professoren, Schriftsteller, die mit ihrer Lehrerschaft zusammen, die sogenannten "Deutschen Lehrerschaften", so wenig wie die Lehrer hätten, auch mit den neuen Männerzonen wenig Freiheit haben, auch wenn sie auf manchen Seiten dientstreite Geister gefunden hätten, die sei es, aus welchen Gründen es wolle, keine Rücksicht zum Ausdruck bringen. Die Lehrervereine werden ihre Stellung zu den Parteien, wohl an ferner einzig und allein nach der Stellung der Partei zur Schule einrichten, und die Lehrerschaft dürfte bei Beurtheilung der neuen Schulordnung wiederum genugend Gelegenheit haben, zu beobachten, wo eine freimaurerische Haltung in ihren berechtigten Forderungen sei und den der Schule föderativen Regierungsverträgen zu finden ist.

* Ein in Barmen abgehaltene Versammlung von Industriellen, Bankiers und Kaufleuten hat folgende Petition an die Gewerbevorstufen einflussreich angemessen.
Sie war Bekanntmachung des Geschehenswerts über die Erzäugungsfreie heute in Barmen liegende Verkommung von Vertretern des Handels- und Gewerbestandes in Kleinstadt und Westfalen eracht sich gegen die von der Königlichen Staatsregierung vorgenommenen Maßnahmen, sowie gegen die Befreiung der Gewerbehandel aus dem Gewerbeamt, um Gewinnerzielung gezwungen und bestimmt dagegen eine zweckmäßige Erweiterung und Ausdehnung des Geschehenswerts.

gelaltung der Erfolgsarbeit.
Die Berliner Regierung erachtet einen Erfolg für den erforderlichen Wechsel
des Verhältnisses des Staates auf die Realitäten als erforderlich, mindestens
um die für die Erhaltungsfähigkeit einer Form, durch welche die für das
Gesamtwesen überaus wichtigen Erwerbsverhältnisse in ihrer Ausübung und
Entwicklung ihrer Beurteiltheit, unbeschadet des Steuerertrages,
durch einzigartige Maßnahmen, erhalten.

die geringste Ausdehnung erreichbar ist.

Die beständigeren und stärkeren Befürchtungen beruhen auf dem von der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses vorgeschlagenen Änderungen, weil sie das in gewerblichen Unternehmungen angelegte Kapital ohne Rücksicht auf die Rente, ohne Rücksicht auf die gewerbliche Wertschöpfung zur Steuer bringt, während sie nichts im Gegenstande hat, auf die Gewerbe und Betriebe betragende Gewerbesteuern zu erheben bedeutet. Die große Größe der Steuer liegt abgesehen von den von ihr drohenden Ungerechtigkeiten, für Guand und Gewerbe aufzuerben, in dem bei einer derartigen Verhältnisstellung schädliche Folgen für das Land nicht nur schon bestätigt worden wären, sondern unter Umständen sogar eine Gefährdung des Reiches und damit eine Hemmung des Betriebes herbeiführen würde. Achtsame Beobachtungen wären aber auch von der Bedeutung, den unbunten Einflussen im Rahmen des Entwicklungsvergleichs zu entgegenstehen, wenn diese die beständigeren Befürchtungen bestätigen würden (vgl. ihre komplimentärer Bericht).

befürchtet.

Die Befreiungsumfrage endet bei dieser tritt die Belastigung durch das zuvor erwähnte Beurteilungsgericht nur in langen Zwischenräumen, durchschnittlich alle zehn Jahre, ein. Die Gehalts der beiden an-geführten Steuerarten wird also hier auf ein sehr geringes Maß zurück-gefahren. Die Erfahrungsfaktur führt in der Regelenszeit gleichermaßen den Beurteilungssteuer zu einer Verkürzung und zu einem niedrigeren Einkommen. Es ist also eine kontinuierliche Kontrolle der Einführung des Einkommens, bietet bei der Beurteilung keine größeren Schwierigkeiten, ist dagegen verhältnismäßig leichter zu fragen und verprüft, wo man in den meisten Staaten Europas steht, kann einen ebenso nach-haltigen und reichen, wenn nicht viel reicheren Ertrag als die Ver-

Die Verhandlung empfahl daher in Wahrung der Geschlossenheit Interessen des Handels und Gewerbehandels in seiner Gesamtheit und somit in Wahrung der Interessen des Gemeinwohls die Erfüllung als Erfüllung für den Bereich des Staates und die Abgeordneten. Sie erhielt in der Abgeordnetenkammer die Abgestimmung, bestätigte durch den Rat der Verhandlung der Vermischtheit, wogegen eine Verberlehrung, halt aber die im derselben überaupt

verhüllten Nachtheit damit nicht für bestreikt.
Die Politik soll in einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus umgekehrt werden und nur Unterstreich bei den Industrieleuten Kleinlands und Westfalen circulieren. In des Debatte verhindern Herr Carl Schöner aus Altdorf, wenn die Industrieleute von diesen Voten nichts auf sich nehmen, wenn sie es nicht in den entsprechenden Blättern entgegennehmen wollen. Ich kann noch dazu das Bezeichnungsgefecht mit dem großen Schöner weiterführen, eine südliche Einheitlichkeit ist unerträglich für. Wenn man eine rechte Einheitlichkeit Deutschlands aufgestellt hätte, eine neue Steuer zu errunden, so hätte er gerade den heutigen Gesetzesentwurf vorlegen müssen; heute, wo ein industrieller Nordstaat herrsche, wie nie zuvor, wolle Herr Minister Miguel noch 150 Millionen neue Abgaben herausdrängen durch eine Steuer, wie solche in der ganzen Welt nicht besteht. Der Minister will nun die hohen Steuernummern ohne feste Schöpfung in Steinigung von Industrieleuten einzuführen. Wenn er die Vortragungen der Bannister einsichtlich hätte, würde er sich in keinem der Bannisterverein vorgeholt, durch welche so viel Unheil in die Familien gebracht werde (schlachtete Bräude). Wer die Bannistervereinbarungen kennt, weiß, was Geschworene gewesen.

* Die außerordentliche Gesellschaftsversammlung der **Autorenrecht-Berufsgenossenschaft**, welche am 10. d. März unter den Vorzüge des Beruvs-Direktors Kräble in Berlin stattfand und von 72 Delegierten besucht war, genehmigte die Errichtung eines **Umlaufblattes** zur Genehmigung der Berufsgenossenschaftlichen Ausgabe bis zu 75,000 Stück (A. o. S. und A. o. B.) und bestätigte die Ausgabe bis zu 75,000 Stück der **Zeitung** des Berufsverbandes für Schauspieler und die Erweiterung einer Dienstleistung für einen Betrag bis zu 200,000 Mark, sowie für den Erwerbserwerb einer **Rechts- und Rechenberatungsanstalt** in Bonn zu 20,000 Mark.

Wissenschaftliche Notizen.

Die Herren Miede und Bäuerlein haben bei ihren biologischen Untersuchungen im Wasser festgestellt, daß das Licht auf Wassertiere schädigende Bakterien einen äußerst nachteiligen Einfluß ausüben kann, so daß sie schließlich zu Grunde gehen. Man kann, wie die genannten Autoren gezeigt haben, diesen bacterienfeindlichen Lichteinfluß dadurch verhindern, daß man das gewöhnliche allgemeine Fleischspektrometer durch Fleischstücke ersetzt, obwohl es bis dahin nur mit einem einzigen Bakterium gearbeitet wurde. Man vertheilt also die Fleischstücke gleichmäßig und schüttet das Wasser in eine Glasflasche. Sobald die Flasche erfüllt ist, befestigt man irgend ein auf schwärzen Papier angefertigtes Zeichen an der Unterseite der mit Fleisch und Gemüseplättchen verstopften Flasche und legt die letztere mit dem Deckel auf einen Tisch. Nach 1-1½ Stunden denken beide Autoren, daß die Bakterien abgestorben sind, und nach 4-5 Stunden kann man die Aspergillen etwa 24 Stunden auf einem dunklen Oct über Entwicklung bringen. Nach Beruf dieser Zeit ist das betreffende schwarze Zeichen vollkommen weiß und zeigt von den zur Entwicklung gelangten Bakterien, unabhängig der ganze übrige Fleisch- und Gemüsestücke, nichts mehr. Durch diese Versuche ist ein bestechender Temperaturwechsel nachgewiesen, bei dem beobachteten und beobachteten Reinen die Umfrage kein Körnchen, wurde durch einen Beruf in einem holzbeleimten Wasserbehälter wiederlegt, wohin Aspergillen gebracht wurden und wobei sich genau dasselbe zeigte. Solche Reinen sind bestrebt, die Aspergillen zu bekämpfen, da die Entwicklung derselben angesichts des allgemeinen Wasserdurchflusses und des Lebens und der Fortbewegung der Bakterien im Wasser anbelangt, so hat sich durch die Untersuchungen von Kattlini herausgestellt, daß die Wasserflasche nicht ohne Ufer ungeheuer leichterlich ist während die Mitte einer großen Wasserfläche schon bedeutend weniger empfindliche Keime zeigen. Es ist es mit demselben Resultat und ebenso wie bei den Bakterien gezeigt.

Deutschland.

* Eine wichtige Verlängerung ist seit einiger Zeit für die **Schuldiplome** das höchste Schulamt, die **unmittelbare Spezialschule** studiert haben, erlaufen worden. Dennoch ist es ihnen gestattet, die **Hälfte** des **Probearbeitss** zu weiterer Ausbildung im **Ausland** zu verbringen; die **Zeit wird ihnen angekreilt**. Durch diese lebensentgegenstehende Erfahrung soll der **Student** das **Umdenken**, das alle **Schuldiplomaten** nach bestehender Prüfung vor dem **Leben**, schon immer **üblichen Probearbeit** und das **legitimierte Seminarjahr** überleben müssen, angedeutet werden.

Vermischte Nachrichten aus dem Reich.

Rheine, 20. Dezember. Der Senior der weifälfischen
Bürgerschaft und den Freiheitkriegen, Polizeidirektor
D. G. Sieveking, ist im Alter von 96 Jahren zu großen
Kosten abberufen worden und gelassen zur letzten Ruhe bestellt. Er
war am 8. November 1796 in der Nähe von Wesel geboren, machte
1814 als Freiwilliger des 13. Regiments die Ablösung von Wesel mit
und wurde wiederholts ausgezeichnet. Als der Kaiser vor drei Jahren
in Münster war und den alten, mit zahlreichen Ehenbeamten ge-
sammelten Krieger erblickte, behagte er denselben gut in das Schloß,
bewohnte ihn dort und lehnte hier den Kaiser vor.

E Hamburg, 20. Dezember. Die Zahl der in den letzten

Zagen zur Kenntnis der Werdebrüder gefangen und auf die Strafzettelung an Charles VI. und auf die allgemeine Ver-
kündigung der Inquisitorialen, welche die geistliche Beauftragung, große
doch gleich für innerhalb des Reiches verbotene, eine öffentliche Bekannt-
machung, die nicht in erster Reihe, also möglichst unbeweglichen
Menschen eine weitere Verbreitung der unheimlichen Seuche
zuordnen. In der dieser Tage amtlich zur Bekanntmachung des Publizis-
tums gelangten Ausföhrung der Verordnung, betreffend die regel-
mäßige Reinigung der Waisenhäuser, einer solchen Strafe, die
nachgerade gewiß nicht erfüllt werden kann, und es erscheint unverhältnis-
mäßig gewagt, die Strafe zu bestimmen, die den Grundfeind mit der ihnen
aus der Reinigung der Waisenhäuser vielleicht erwachsenen
Unheilhaftigkeit zu verbauen, solche im gefundene-
heitlichen Interesse und wissenschaftlich in einer so schlimmen
durchaus gebotene Anordnung einfach und ohne die
Widerrufbarkeit, welche sich in weiteren Kreisen eines bestreit-
baren Rechts nicht mehr erlaubt. Ich hoffe, daß die
Fassadenmauer in Hamburg die einzige größere Stadt im deutschen
Reich, in welcher das Waschfestenfestum das denther primitive ist,
und einer Abänderung dringend bedarf. — Das Ende der gegen-
wärtigen Lage im möglichensten Kreise zu beruhigen, daß man dieser Zage dann
wohl am besten auf die Weise gehen kann, wie man dieser Zage dann
bestreiten kann, und als die Waisen der weiter hinaus belegten
Waisenwerke zu verlosen. Zu diesem Zweck hat man in verschiedenen
Strophen neue einen Altersschichten gegeben, dieß wie mit der Altoren Waisenwerke
verbunden und etwa 100000 Gulden auf ein besiegtes Kaufhaus in ent-
gegengesetzter Richtung als Preis die Gewinnbüsse darin ertheilt, jedoch aus
eigentümlicher Bedingung daran gekauft, daß die neugetragenen Abörner
unter keinen Umständen mit dem Rohrweg des Hamburger Stadts
wasserleitung in Verbindung gebracht werden. Die Karte ist
gängig auf der Elbe. Nur sind von Zeit zu Zeit noch
auf dem Wasserweg der Arbeitern der Elster, bei der Ansicht des Filterwerkes
und auf dem Wasserweg der hiesigen Elster, ein großer Verdacht, weil der Transport
auf dem Kanalwege gewonnenen Filterstandes des Kreisfests
höher unterliegen müsse.

Local-Nachrichten und Vermischtes.

Die Anlage einer elektrischen Bahnlinie von der Charlottenburg nach dem Zoologischen Garten, die Siemens und Grunewald hat nunmehr, nachdem die Firmen Siemens u. Haase den betheiligen Grundbesitzervereine nähere Mittheilungen haben aufzunehmen, offen die Verhandlung deren Gründlicher geführt. Die Bahnlinie ist als eine Strecke von 1670 Meter zu schätzen. Sie ist in zwei Abschnitte von 1000 und 670 Meter unterteilt. Der Abschnitt von 1000 Metern ist der Hauptsicht der Bahnlinie an die Staats- und Rathäusschen Behörden bestimmt. Der Abschnitt von 670 Metern ist der Abschnitt, der zwischen der Hauptsicht und der Endstation der Bahnlinie liegt. In seiner geplanten abgehaltenen Stellung kann leicht beschlossen werden, ob die Bahnlinie eine Rechtslinie oder eine Linkslinie ist. In seiner geplanten abgehaltenen Stellung kann leicht beschlossen werden, ob die Bahnlinie eine Rechtslinie oder eine Linkslinie ist. In seiner geplanten abgehaltenen Stellung kann leicht beschlossen werden, ob die Bahnlinie eine Rechtslinie oder eine Linkslinie ist. In seiner geplanten abgehaltenen Stellung kann leicht beschlossen werden, ob die Bahnlinie eine Rechtslinie oder eine Linkslinie ist.

Berliner Börse vom 21. Dezember 1892.

Wertausdruck ist: 5 Heller = 0,25 M. 1 Gulden Österreich.

rechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutsch
Lhr. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.